

Bartenstein: Kombilohn ist weiterer Mosaikstein zur Senkung der Arbeitslosigkeit

Utl.: Kombilohn startet mit 1. Februar =

Wien (BMWA-OTS) - "Der Kombilohn ist ein weiterer Mosaikstein, um die Arbeitslosigkeit in Österreich zu senken", sagte Arbeitsminister Martin Bartenstein

heute, Dienstag, in Wien, in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit AMS-Vorstand Herbert Buchinger. Der Kombilohn, so Bartenstein weiter, sei "eine Durchgangsstation zur Vollerwerbstätigkeit" und biete neue Chancen für langzeitbeschäftigungslose Menschen. Das Kombilohnmodell startet mit 1. Februar.

Laut AMS gebe es derzeit ein Potential von bis zu fünftausend offenen Stellen, die bisher nicht besetzt werden konnten, weil sie entweder zu gering entlohnt sind oder die Differenz zur Leistung der Arbeitslosenversicherung zu gering ist, um zur Annahmen der Beschäftigung zu motivieren. Mit dem Kombilohnmodell, so Bartenstein, werde versucht dieses Potenzial auszuschöpfen und Personen, die unter 25 oder über 45 Jahre alt und länger als ein Jahr ohne Beschäftigung sind, auf diese Arbeitsplätze zu vermitteln.

Der Kombilohn beruhe auf einem Sozialpartnerkonsens, so Bartenstein, und werde den von einem Arbeitgeber angebotenen Bruttobezug für den Arbeitnehmer aus Mitteln des Arbeitsmarktservice auf maximal eintausend Euro aufstocken. Beim Kombilohn wird dem/der Arbeitnehmer/in die Hälfte des zuletzt gebührenden Arbeitslosengeldes bzw. der zuletzt gebührenden Notstandshilfe vom AMS zusätzlich zu dem Einkommen aus der neuen Beschäftigung bis zu einem Jahr ausbezahlt.

Ziel der Aktion sei es nicht, neue Billigarbeitsplätze zu schaffen, vielmehr gehe es darum, vorhandene und bisher vergeblich angebotene Jobs zu besetzen, so Bartenstein. Selbstverständlich bleiben Kollektivverträge oder gesetzliche Mindestlöhne gewahrt. Das Modell sei so angelegt, dass es keinen Anreiz gebe, einen bestehenden - ausreichend entlohnten - Vollzeitjob durch Kombilohn-geeignete Billigjobs zu ersetzen, betonte der Minister. Sowohl die Aktion selbst als auch jede einzelne Förderung sei zunächst auf ein Jahr befristet, dann werde es zu einer Evaluierung der Auswirkungen kommen. Im Einführungsjahr werden rund 3.000 Kombilohn-Beschäftigte

erwartet, im Vollausbau sei mit bis zu 5.000 Kombilohn-Beschäftigten zu rechnen.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Ministerbüro: Dr. Ingrid Nemec, Tel: (++43-1) 71100-5108

Referat Presse: Dr. Harald Hoyer, Tel: (++43-1) 71100-2058

mailto:presseabteilung@bmwa.gv.at

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0212 2006-01-24/14:19

241419 Jän 06

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20060124_OTS0212